

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 80 (2005)
Heft: 10

Artikel: Höchste Führung der Armee (Teil 3)
Autor: Marti, Heinz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716906>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Höchste Führung der Armee (Teil 3)

Geschichtlicher Rückblick der Führung der Armee von 1938–1994

Bei dieser Artikelserie in den Ausgaben des «Schweizer Soldat» Juli-August, September, Oktober und November 2005 handelt es sich um einen Auszug über die oberste Führung der Schweizer Armee. Weiterreichende Informationen sind erhältlich entweder im Internet unter <http://www.armee.vbs.admin.ch> oder im jährlich im Verlag Huber Frauenfeld erscheinenden «Armee 200X».

Im ersten Teil wurden die Aufgabenbereiche der obersten Armeeführung darge-

1938



Kdt I. Armeekorps
Oberstkorps-
kommandant
Henri Guisan



Kdt II. Armeekorps
Oberstkorps-
kommandant
Friedrich Prisi



Kdt III. Armeekorps
Oberstkorps-
kommandant
Rudolf Miescher



Kdt I. Armeekorps
Oberstkorps-
kommandant
Renzo Lardelli



Kdt II. Armeekorps
Oberstkorps-
kommandant
Friedrich Prisi



Kdt III. Armeekorps
Oberstkorps-
kommandant
Rudolf Miescher



Kdt IV. Armeekorps
ad hoc, Oberst-
korpskommandant
Jakob Labhardt

1939;
Oberstkorps-
komman-
dant Lardelli
führt das
I. Armeekorps



Unterstabschef
Territorialdienst,
Oberstdivisionär
Franz Wey



Kdt Territorial-
zone 1, Ober-
brigadier
Walter Koenigs



Kdt Territorial-
zone 2, Ober-
brigadier
Kurt Wierss

1940/41; Oberstkorpskommandant Lardelli führt das V. Armeekorps



Kdt I. Armeekorps
Oberstkorps-
kommandant
Jules Borel



Kdt II. Armeekorps
Oberstkorps-
kommandant
Friedrich Prisi



Kdt III. Armeekorps
Oberstkorps-
kommandant
Rudolf Miescher



Kdt IV. Armeekorps
ad hoc, Oberst-
korpskommandant
Jakob Labhardt



Kdt V. Armeekorps
Oberstkorps-
kommandant
Renzo Lardelli



Kdt Territorial-
zone 3,
Oberstbrigadier
Josef Zufferey



Kdt Territorial-
zone 4,
Oberstbrigadier
Ernst Wagner

Erst mit der Truppenordnung 61 wurden die Territorialzonen, die auf diesen Zeitpunkt in Territorialbrigaden umbenannt wurden, den Armeekorpskommandanten unterstellt. Ab dann verfügten die Kommandanten der Feldarmeekorps über je eine Territorialzone, bzw. Territorialdivision. Dem Kommandanten des Gebirgsarmee-korps 3 waren drei Territorialzonen, bzw. eine Territorialdivision und zwei Territori-albrigaden, unterstellt.

Die Mechanisierten Divisionen

Mit der Truppenordnung 61, auf 1. Januar 1962, wurden die drei Leichten Brigaden

fehlhaber der Schweizer Armee, General Henri Guisan, den Befehl für den Rückzug der Armee ins Reduit (Alpenraum). Das knapp sechs Monate vorher geschaffene V. Armeekorps wurde wieder aufgelöst. Die vier Armeekorps blieben bis 2003 erhalten. Die Zuteilungen der Divisionen, Brigaden und Territorialzonen bzw. Territorialdivisionen/Territorialbrigaden änderten im Laufe der Zeit.

Die Territorialzonen

Die Truppenordnung 51, gültig ab 1. Januar 1952, schaffte vier Territorialzonen mit je einem Oberstbrigadier als Kommandant. Die Koordination der Territorialzonen erfolgte durch den Chef der Unterabteilung Territorialdienst, ebenfalls im Range eines Oberstbrigadiers. In Kriegszeiten wären die Territorialzonen dem Unterstabschef (Oberstdivisionär) Territorialdienst und Rückwärtiges in der damaligen Generalstabsabteilung unterstellt worden.

Stand: 1952



Unterstabschef
Territorialdienst,
Oberstdivisionär
Franz Wey

Kdt Territorial-
zone 1, Ober-
brigadier
Walter Koenigs

Kdt Territorial-
zone 2, Ober-
brigadier
Kurt Wierss



Kdt Territorial-
zone 3,
Oberstbrigadier
Josef Zufferey

Kdt Territorial-
zone 4,
Oberstbrigadier
Ernst Wagner

und die drei Gebirgsbrigaden aufgelöst. Dafür wurden drei Mechanisierte Divisionen geschaffen, nämlich die Mechanisierten Divisionen 1 (Westschweiz), 4 (Mittel-land) und 11 (Ostschweiz) eingeführt und den drei Feldarmeekorps zugeteilt. Die Anzahl der Divisionen erhöhte sich damit auf zwölf.

Die ersten Kommandanten der Mechanisierten Divisionen waren:

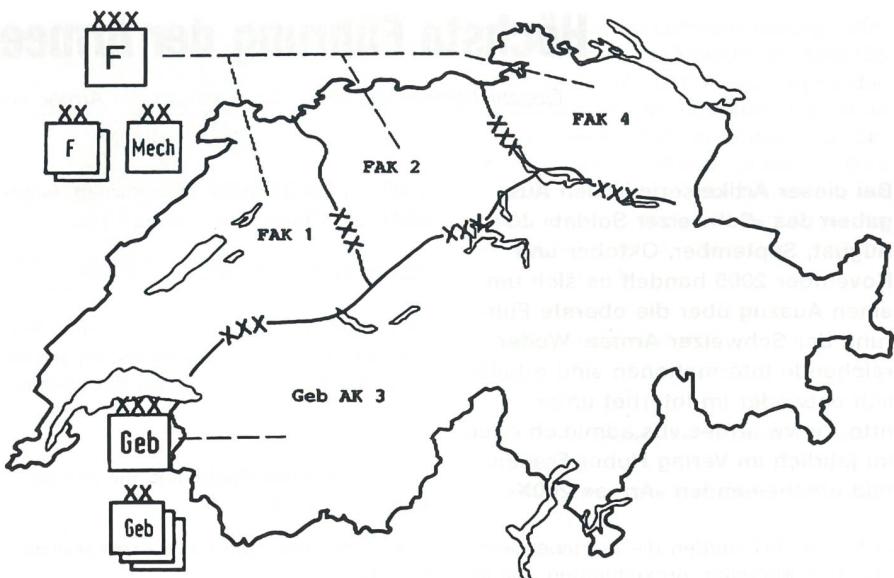


Die Mechanisierten Divisionen waren mit ihrer Beweglichkeit und Feuerkraft ein Schwergewichtsmittel der oberen Führung. Sie blieben die bewegliche Reserve in der Hand des Armee-Korpskommandanten, der sie primär gegen durchgebrochenen oder luftgelandeten Gegner zum Einsatz hätte bringen können. Namentlich waren den Mechanisierten Divisionen aufgetragen, Gegenschläge gegen feindliche Angriffskeile zu führen und damit zur aktiven Führung des Abwehrkampfes im schweizerischen Mittelland beizutragen. Auch wenn die Panzerverbände der Feldarmeekorps nicht mehr nur den Mechanisierten Divisionen zugehörten, sondern auch ihre Ableger den Felddivisionen zu gestehen mussten, blieben die Mechanisierten Divisionen jedoch Schwergewichtsverband im Kampfraum des Feldarmeekorps.

Übersicht der höheren Stabsoffiziere zwischen 1940 und 2005

Die Entwicklung der Zahl der höheren Stabsoffiziere von 1940 bis 2005 – Aufwuchs wie Abbau – geht aus nachfolgender Tabelle hervor.

Jahr	General	Korps- kom- mandant	Divi- sionär	Bri- gadier	Total
1940	1	7	16	9	33
1950	–	6	19	12	37
1960	–	6	18	29	53
1970	–	7	25	48	80
1980	–	7	31	41	79
1990	–	7	36	39	82
2000	–	7	36	27	70
2001	–	7	34	28	69
2002	–	7	36	28	71
2003	–	7	34	27	68
2004	–	5	26	29	60
aktuell					
2005	–	5	27	28	60
Sollbestand					
2005	–	3	15	31	49



Die Struktur von 1962 bis 1994

Fortan bestanden die drei Feldarmeekorps aus je einer Felddivision, einer Grenzdivision (später zwei Felddivisionen), einer Mechanisierten Division und einer Territorialzone. Das dritte Armeekorps wurde zum grossräumigen Gebirgsarmeekorps mit drei Gebirgsdivisionen, neun Kampfbataillonen und drei Territorialzonen.

Struktur zwischen 1996 und 2003

Die Organisation des Eidgenössischen Militärdepartements, Stand 1996

